

Bezugspreis

Mr Halle vierteljährlich 2,50 M., bei ...

Mr die Redaktion verantwortlich: Max Schare in Halle.

[Zustellort: Redaktion Nr. 2522. - Expedition Nr. 176.]

Saale-Zeitung.

Lebensundbreitester Jahrgang.

Anzeigen

worben die Spaltenzeile oder deren ...

Nr. 322.

Halle a. d. Saale, Montag, den 13. Juli

1903.

Die Gerichtsferien.

Am 15. Juli beginnen wieder die Gerichtsferien, und für zwei Monate kommt die Rechtsprechung in Zivilsachen zum Stillstand ...

Die Gerichtsferien dienen heute vor allem dem Fiskus, indem sie ihm eine Beurteilung der Richter und Gerichtsbeamten ohne Beschaffung von Ersatzkräften gestatten.

Die Juristen sträuben sich gegen die Verringerung der Gerichtsferien. Die preussischen Oberlandesgerichte haben sich, wie der Justizminister Schöndienst in der letzten Session des Abgeordnetenhauses mitteilte, durchweg für die Verringerung der Ferien erklärt, und die Justizverwaltung hat sich auf den gleichen Standpunkt gestellt.

Päpstliche Grabstätten.

Von G. von Mühlwig.

Saxa laquantur! Kom, die Weltbaupfadt, die Kaiserstadt, die Stadt der Macht und Herrlichkeit, die Stadt der Paläste und Heiligthümer, ist zugleich eine Totenstadt. Sie ist voll von den Sarcophagen der Toten und überall reden sie in Steinbildern zu uns.

zuträglichkeiten für das rechtsuchende Publikum herbeiführen würde, ist nicht ohne weiteres als unbegründet von der Hand zu weisen.

Deutsches Reich.

Vol. u. Personalnachrichten.

- Die Arbeit-Ergebnisse der Kaiserin „Thuna“ mit der Kaiserin und den Prinzen an Bord ...
- Die Königin Wilhelmina von Holland trifft mit dem Prinzgemahl am 8. August zu längerem Besuch in Schwertlin ...
- Der Oberpräsident der Provinz Hannover, Excellenz Wenzel, ist zum Besuch des Reichstages Grafen Bülow in Hannover eingetroffen.

Zur Frage der Neubewaffnung der Artillerie.

In der letzten Zeit laucht die bestimmte Nachricht von einer teilweise Neubewaffnung der deutschen Artillerie mit Krupp'schen Rohrwaffen aufzukommen auf. Die Schwertschmiede selber in ihre Arme einziehen und gibt sich der Ueberzeugung hin, mit diesen neuen Geschützen allen anderen Armeen überlegen zu sein.

Und mitten unter diesen verhassten Papstgräbern, just unter dem Mittelstück von St. Peter, treffen wir hier auf das Grabmal eines Papstes, der nur wenige Jahre regiert und dennoch seinen Namen in die Annalen der Geschichte fest eingegrät hat, auf das Grabmal des ersten jener merkwürdigen und großen Renaissance-Papste, die dem erkrankten Rom neues Leben einpfeiftet und die verfallene Stadt zur schönsten der Welt gemacht haben.

hat, ehe sie der Schweizer Kommission für unumkehrbares Geschick vorführt. Es heißt: Das Verhalten der Geschäfte bei allen Verträgen und die Unternehmung des Materials nach Schluß derselben haben erwiesen, daß man es hier mit einer Konstitution zu tun hat, die nicht bloß das Bedürfnis „festig“ im weitesten Umfang verdient und nach Ansicht der Kommission die vollständigste aller bis dahin bekannten Rohrwaffen ist, sondern auch alle jene Schwächen und Mängel überwinden hat, welche früher unüberwindbar erschienen, und so die Kommission i. H. veranlaßt, sich dem Rohrwaffen gegenüber ablehnend zu verhalten, wie dies auch die Firma Krupp ablehnt, ihre eigenen Rohrwaffenkonstruktionen zu empfehlen.

Nach glücklicher Erprobung aller irgendwo in Betracht kommenden Geschützmodelle stellte die Schweizer-Kommission für die Neubewaffung der Feldartillerie im März d. J. den Antrag auf Einführung der neuen Krupp'schen Geschütze und bestonte, daß die sämtlichen Mitglieder der Kommission ohne jeden Vorbehalt das von der Firma Friedrich Krupp in Offen geleistete Modell eines 75 Centimeter-Rohrwaffen-Geschützes nicht bloß als das nach allen Bedingungen vollständigste, beste und schicklichste der erprobten Modelle erachteten, sondern auch der Ueberzeugung sind, daß die Schweizer Feldartillerie durch dessen Einführung besser bewaffnet sein würde als bei allen anderen Armeen, welche bereits ihre Neubewaffung durchgeführt haben.

Nach einem solchen Urteil der Schweizer-Kommission, welcher hervorragende Autoritäten angehören, scheint es kaum zweifelhaft, daß auch die deutsche Armee vor die Frage der Einführung der Krupp'schen Rohrwaffen-Geschütze und damit der Reichsstaats vor die Bewilligung namhafter Summen gestellt werden wird.

Sozialdemokratie und Reichstagspräsidium.

Zur Frage einer sozialdemokratischen Vizepräsidentenstelle beginnt jetzt der „Vorwärts“ in die opportunistischen Bahnen der „Gewissen“ und „Rechten“ einzulenken. Gegenüber den Auslassungen des „Mannheimer General-Anzeigers“ und des „Schwäbischen Merkur“, welche dazu auffordern, den Konsequenzen der Wahlen auch hinsichtlich der Präsidentenwahl fest ins Auge zu schauen, bringt der „Vorwärts“ neuerdings u. a. folgende Mandatslosigkeiten:

Der „Schwäbische Merkur“ will aus den Meinungsäußerungen, die in unserer Parteipresse auf diese Frage laut geworden sind, den Schluß ziehen, daß es uns „fast ohne daß so viel Ehre und so viel Verantwortung zu werden scheint.“ Das ist nur die ungeheuerliche Torheit der konfessionellen „Gewissen“. Die Schwärmer leben in einer sozialdemokratischen Präsidentenwahl, die schreckensvolles Ereignis, eine Verwirrung aller staatsbehaltenden Gemüter, den Anfang zur Umkehr des Monarchismus. Dieser Unfinn ist nicht größer als der liberale Unfinn, der uns unterstellt, als schauten wir vor irgend weichen Verantwortlichkeiten zurück. Die ganze Angelegenheit ist nur eine Frage des parlamentarischen Rechts; es verweigert man uns dieses Recht, ist es durch einfache Mehrzahl, ist es durch Zustimmung ungewählter Bedingungen, so werden wir allerdings auch dieser Verweigerung neue Mandatslosigkeiten beschaffen. Gründen die bürgerlichen Parteien den Reichstagsantrag, so werden wir die Ehre und Verantwortung vollständig auf uns übertragen wissen. Wir müssen an das Eintreten in die Vizepräsidentenstelle keine Bedingungen; die „Vangalerei“, welche der „Schwäbische Merkur“ beruft, ist sicherlich nicht bei uns!

Es ist ungemünz gnädig von den Herren Sozialdemokraten, für die Uebernahme der Vizepräsidentenstelle keine Bedingungen stellen zu wollen! Vom liberalen Standpunkte aus muß der Sozialdemokrat im Reichstag insoweit ihrer numerischen Stärke das Recht zugestanden werden, einen Kandidaten für die

Renaissance-Papste aber müssen wir im Leben nicht befehlen; und so steigen wir aus dem Dunkel der Grotten hinauf in die Majestät von St. Peter, jenem Bauwerke, wo neben dem Kollosseum der Mensch seiner Kleinheit sich am meisten bemußt werden mag.

St. Peter ist die große Grabstätte der Päpste, wie das ja bei der Bedeutung dieses Gotteshauses als des Mittelpunktes der ganzen christlichen oder katholischen Welt natürlich ist. Um die Konfession, die die Gebeine des Seligen Petrus birgt, scharen sich wohl 25 seiner Nachfolger, die hier die letzte Ruhe gefunden haben. Ja, einer hat sich in St. Peters Schloß selbst gehängt, jener Papst VI. (gest. 1799), den Canova über der Konfession selbst in einem schönen Bildwerke, wie er in inbrünstigem Gebete erspähnt, dargestellt hat. Armer Mann! Die ehrentvolle Ruhestätte ist wohl ihm zu gütig, denn die Franzen von Rom weggeführt haben und der in der Gefangenschaft zu Valencia sterben mußte. Hier in der Peterskirche, in der Clementinischen Kapelle, ruht Gregor I., der die Macht und Größe des römischen Papsttums begründet hat; hier hat jener Gregor XIII. sein Grab gefunden, der durch seine Kalenderreform bis heute seinen Namen erhalten hat; hier treffen wir auf das Denkmal jenes Leo XII., nach dem in dankbarer Erinnerung sich Joachim Pecci als Papst genannt hat. Hier ruht auch durch ein schönes Denkmal Thomaßiens gelehrt, jener Papst VII., der als Zeitgenosse Napoleons das bewegte Tage und Dinge durchzumachen that, bis der große Strengherr Europas auf die einfache Felsteinplatte verbannt war und Pius sein schönstes Werk in Rom, die Anlagen auf dem Monte Pincio, vollenden konnte. Und hier ruht auch eine ganze Anzahl der großen Renaissance-Papste, die hier in die Chöre das Erzbischof des leugnenden Paul II. das Guglielmo della Porta nach Michelangelo Vorbild geschaffen hat, jenes willensstarke und dämlichen Jarnese, d Michelangelo spätes Greisenalter gekrönt und die gro Anwendung im Geite des Papsttums angebahnt hat.



Hiermit gestatte mir die ergebene Anzeige, dass ich mein

Kristall-, Porzellan- u. Luxuswaren-Geschäft

von Grosse Ulrichstrasse 61 nach

Gr. Ulrichstr. 16, gegenüber den Kaisersälen,

in das Grundstück des General-Anzeigers,

verlegte und heute neu eröffne.

Indem ich für das freundliche Wohlwollen danke, welches der Firma durch lange Jahre in so reichem Masse entgegengebracht worden ist, bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Lokale gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. A. Heckert,

Inh. Albert Heckert.

Halle a. S., den 14. Juli 1903. Fernsprecher 2095.

Otto Hendel, Buchhandlung
 Markt No. 24 Halle a. S. Fernsprecher 2265
 empfiehlt sich zur Lieferung von
Büchern und Zeitschriften
 aller Art.
 Reichhaltiges Lager
 von Werken aus allen Wissenschaften;
 Volks- und Jugend-Schriften.
 — Nicht Vorrätiges wird schnellstens besorgt. —

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
 1901-945 Verkauft 1902-1116
Lokomobilen



Filliale: Berlin W. 8, Friedrichstrasse 186.

Blitzableiter,

sowie deren Prüfungen führt aus
 als langjährige Spezialität

F. May, Königstr. 13.

Stollenanfertiger gratis.

Wollstaub zu Düngerzwecken
 hat billigt abgegeben
 Quedlinburger Textil-Industrie, Aktiengesellschaft,
 Quedlinburg.

Ich habe mich in Halle a. S. als
Zahn-Arzt
 niedergelassen und meine Praxis mit der des Herrn P. Paschek, Schweizer
 Zahnarzt, Leipzigerstrasse 100, verbunden.

H. Köhler, praktischer Zahnarzt.

Rich. Heinze,
 Halle S., Gr. Steinstrasse 71
 früher: Gustav Moritz, Fernspr. 143.
**Reiche Auswahl in Hamburger
 u. Bremer Zigarren.
 Importierte Zigarren u. Zigaretten.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

**Lugus- und
 Gelegenheits-Geschenke
 Andenken an Halle,
 Spielwaren**
 in hoher Auswahl
 empfiehlt
Albin Heintze,
 Schmeerstr. 24.
 Markt d. M. Sp. 33.

Einige Kinderwagen, schöne
 Rollen
 Kleinfische, Garten- und Gerand-
 Nordmöbel, Kaminen, und damit zu
 räumen, wegen überfl. Lager zu jedem
 nur annehm. Pr. zum 100 Befreit.
 Sportwagen in allen Farb. u. Mähern.
H. L. Koch, Storbösch, Weiffür. 21.

**Amthor's
 Eiweisspulver**
 vorrätig in Kolonialwaren- und
 Drogenhandlungen.

Weineck's Wellenbäder, Mansfelder
 Str. 19.
Kräftige Douche und Brause.
Geöffnet von früh 5 bis 9 Uhr abends.

Dorotheenbad Gotha, mod. physikal. Diätet. Heilanst. Chron. Magen-, Darm-,
 Stoffwechselerkr., Rheumat., Gicht, Ischias, Blut-
 krankh., Herz-, Nieren-, Nerven- u. orthopäed. Leiden (Vecker, d. Wirbels, Gelenkerkr.,
 Hiesbildung, Klump-, Spitz-, Xa. O-Beine) Kinderkränk. etc. Illustr. Prosp. gratis.

Waschgefäße
 dauerb. bill. Zander, Gr. Klausstr. 12.

Vorzügl. Drainröhren
 empfiehlt die Drainröhren-Fabrik
Friedrich Romanns, Coswig i. A.

Feldbahngleis,
 gebraucht, gut erhalten, sowie neu
 12 u. 24 cm. Weichen etc. billig abzu-
 geben, event. teilweise
**W. Jaeckel, Leipzig,
 Blücherstr. 21.**

Nachlaß-Auktion.
 Dienstag den 14. d. Mts. vorm.
 10 Uhr verleihere ich Krankenstr. 19
 einen Nachlaß, bestehend aus folgenden
 gut erhaltenen Mobilien:
 4 Kleiderkesseltre, 1 Vertikow,
 2 Spiegel in Schränken, 1 Schreib-
 Tisch, 1 Büchereibureau, 3 Stühle,
 3 Wanduhren, zwei Nähtische,
 Kommode, 7 Bettstellen mit Matr.
 u. Federbetten 4 Tische, 12 Stühle,
 Regulator, Teppiche, Gardinen,
 Waagen, Sessel u. Kleiderkasten etc.
 freiwillig meistbietend gegen Barzahl.
 Bezahlung von 8 Uhr ab.

Ernst Stenmler,
 Beigez. Str. Kirchstr. 32.

Der Stadt- und Bezirksanfrage mie-
 rer heutigen Nummer liegt ein Pro-
 tocoll der Notorenfabrik Ober-
 ursel, A.-G., bei, worauf mit un-
 gefährlichen Gefahr besonders aufmerksam
 machen.

Für den Einzelanteil verantwortlich: Ernst Böhm in Halle

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel

Mit 2 Beiblättern und Unterhaltungsblatt.

